

EXTRA: Sonderbeilage ASVÖ EVENT, Das grüne Rezept. Golf ist Sport? Im Salzkammergut da kann man... Oberösterreich hat die Nase vorn. Die schnellste Briefmarke der Welt. Und Sport Sport Sport ...

Neu: Lehrberuf „Sportadministrator“

Achtung, liebe Mädeln und Buben, wertere Eltern, geschätzte Vereine: Ab sofort gibt es in Österreich einen neuen Lehrberuf, den Sportadministrator! Neben gewerblichen Betrieben wie Fitness- oder Tourismuseinrichtungen sollen auch Verbände und Vereine das neue Berufsbild prägen.

Mit rückwirkender Gültigkeit ab 1. Juli 2006 wurde seitens des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit die neue Ausbildungsverordnung „Sportadministration“ unterzeichnet. Auf Betreiben der Wirtschaftskammer Österreich und der Bundessportorganisation wurde damit ein neuer Lehrberuf geschaffen, dessen Schwerpunkt in den Bereichen Sport, Fitness und Freizeit liegt.

Mehr Chancen für unsere Jugend

„Der neue Lehrberuf bietet in erster Linie der jungen Generation auf dem ohnedies heiß umkämpften Lehrlingsstellenmarkt zusätzliche attraktive Chancen“, so ASVÖ Präsident. S. Robatscher in einer ersten Stellungnahme: „Ich werde diese neue Möglichkeit für unsere Belange in Oberösterreich umgehend prüfen lassen und dies natürlich auch unseren Kollegen in den Bundesländern ans Herz legen“. Naturgemäß zeigt sich auch der Obmann des Fachverbandes der Freizeitbetriebe in der Wirtschaftskammer Österreich Gerhard Span hoch erfreut: „Nachdem auch der gemeinnützige Sport durch immer komplexere und umfangreicher werdende administrative Rahmenbedingungen geprägt ist, ist mit der Schaffung des Lehrberufs Sportadministration eine neue, äußerst interessante und vielseitige Ausbildungsmöglichkeit für Österreichs Jugend entstanden.“

Was lernt der Sportadministrator?

Den Auszubildenden zu vermitteln ist Branchenwissen, wie etwa das Kennenlernen der betrieblichen Sportanlagen und -geräte, der betriebsrelevanten Sportregeln, der Sportwettbewerbsbestimmungen etc.; Weiters organisatorisches Wissen wie die Planung und Organisation von Veranstaltungen, die Erledigung administrativer Aufgaben, die Mitarbeit bei der Koordination und Verwaltung des Sportbetriebs; Kaufmännisches Wissen und die Mitarbeit bei der Erstellung von Angeboten, beim Einkauf und bei der betrieblichen Buchführung und Kosten-

rechnung. Als Schlüsselkompetenzen nennt das Berufsbild besonders die Fähigkeiten in den Bereichen Planung, Organisation, Kommunikation und Teamgeist.

Prognose: 200 Interessenten

Seitens der Wirtschaftskammer schätzt man, dass 200 Jugendliche mit der Ausbildung zum Sportadministrator - vor allem in den gewerblichen Sportbetrieben - beginnen werden. Als Lehrbetriebe eignen sich alle jene Sportbetriebe, Verbände und Vereine, die über ein eigenes Sekretariat für Verwaltung, Organisation und Administration verfügen und die ganzjährig in Betrieb sind. Weitere Infos unter wko.at/freizeitbetriebe (Rubrik Ausbildung). ■

ASVÖ bringt jetzt Schwung in die Seniorenheime

„Jung alt werden“ heißt ein aktuelles Projekt, mit dem der Allgemeine Sportverband Österreich vor allem die älteren Mitbürger wieder jung werden lassen möchte...



Ansprechen will man Menschen ab dem 60ten Lebensjahr und da besonders natürlich jene, die bisher nur wenig „sportliche“ Aktivitäten in ihr Leben integriert haben. Spezielle Bewegungsprogramme, die neben dem Alter und

Auf der Alm, da gibt's keine Sünd'... wer hätte diesen Spruch nicht schon unzählige Male - mit den unterschiedlichsten und phantasievollsten Fortsetzungen gehört und vor allem auch in und auf den diversen Tourismus-Einrichtungen und -Produkten mehr oder weniger nachsichtig schmunzelnd zur Kenntnis genommen?



Sauerstoff tanken auf den „grünen Dächern“ Oberösterreichs: Alle Almweiden zusammen produzieren zweieinhalb Mal mehr Sauerstoff pro Jahr als der Wald.

Der „ALManach“, 1996 zum ersten Mal vom Land Oberösterreich herausgegeben, ist heute mit einer Gesamtauflage von 38.000 Stück ein Bestseller (14,50 Euro im Buchhandel) und eigentlich die Bibel für alle Wander-, Berg- und Naturfreunde. Dieses Katalog- und Nachschlagewerk erfreut sich nicht nur in seiner gedruckten Version größter Beliebtheit, sondern auch in seiner digitalen. Mehr als 150.000 Mal pro Jahr werden die oberösterreichischen Almen virtuell besucht, wird nach Region, Schwierig-

keitsgrad, Seehöhe und Gehzeit recherchiert. (doris.ooe.gv.at/almanach)

Unsere Wiege stand auf der Alm

Gehen wir von der Gegenwart aus. In Oberösterreich gibt es heute (noch) 700 „grüne Dächer“, also Almen, von denen immerhin die stattliche Anzahl von 430 aktiv bewirtschaftet wird. Das ergibt in Summe eine Fläche von 33.000 Hektar was in etwa 50.000 Fußballplätzen entspricht. **Fortsetzung Seite 3**

aus den unterschiedlichsten Gründen - dazu, selbst alltägliche Aktivitäten einzustellen und sich zurückzuziehen und abzukapseln. Damit verlieren sie nicht nur den Kontakt zur Gesellschaft und zu den Mitmenschen, sondern sie verlieren sich damit auch selbst.

Genau hier will die ASVÖ Initiative „Jung alt werden“ ansetzen: Die Teilnehmer sollen in punkto individueller Mobilität, Alltagsbewältigung und damit in ihrer Persönlichkeit unterstützt werden und so wiederum zu sich und zum Spaß am Leben finden. Leichte Gymnastik, Ballspielen, Entspannungsübungen stehen dabei genauso auf dem Programm wie Wandern und Tanzen.

der (sport-) medizinischen Abklärung auch die jeweiligen Anamnesen, Befunde und Prognosen berücksichtigen, haben vor allem ein Ziel und das lautet: Mehr Lebensfreude durch Bewegung. Vor allem ältere Menschen neigen -

Lanciert wird diese Initiative ab kommenden Herbst über die entsprechenden Einrichtungen wie Senioren- und Altenheime und über interessierte ASVÖ Vereine. **Info: Sportkoordinator Norbert Hofer unter 0 664 284 84 04.** ■

Geschätzte Mitglieder, werte Sportfreunde! Während für die meisten Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher Sommerzeit in erster Linie Ferien- oder Urlaubszeit bedeutet, bedeuten für uns Sportengagierte die Sommermonate in erster Linie Arbeit und Einsatz. Zahlreiche Sportveranstaltungen, namentlich jene natürlich, die im Freien stattfinden und die auf ein entsprechendes Wetter angewiesen sind, finden jetzt statt; Meisterschaften aber auch Jubiläen, Eröffnungen und andere feierliche Anlässe finden ihr Datum in den Monaten in der Mitte des Jahres.



Dies ist jetzt natürlich keinesfalls als eine Klage zu verstehen! Lediglich als kleiner Hinweis, dass hinter all den bunten und kurzweiligen Sportprogrammen, dass hinter den Bühnen, die wir für die Aktiven genauso wie für die zahlreichen Gäste und Besucher schaffen, viel Blut, Schweiß und Tränen - sprich Arbeit - stecken! Arbeit, die von zahllosen ASVOÖ -Vereinen und ihren engagierten Funktionären im ganzen Land um der Sache des Sports willen geleistet wird. Denn Lob erhalten diese engagierten Vereine und ihre Mitarbeiter nur selten. Als wäre der Erfolg etwas Selbstverständliches und eigentlich gar nicht der Rede wert.

In der vorliegenden Sommer-Ausgabe des Informer haben wir daher einmal versucht, diesem Sachverhalt gerecht zu werden, in dem wir in einer eigenen Sonderbeilage und am Beispiel einiger namhafter Sportveranstaltungen über diese ASVOÖ-Vereine berichten. Es mögen uns alle jene Vereine mit vergleichbarem Engagement und Ambitionen, die dabei keine Erwähnung gefunden haben, verzeihen. Platz und

Ressourcen auch einer Informer-Sonderbeilage sind limitiert und der Tag hat für uns alle bekanntlich nur 24 Stunden.

Darüber hinaus bieten die aktuellen Inhalte unseres Magazins wiederum einen äußerst bunten Querschnitt durch das Land des Sports. Geschichten für und über Jung und Alt finden sich darin, genauso wie Geschichten quer durch unser Bundesland. Bemerkenswert ist der Beitrag über den neuen Lehrberuf „Sportadministrator“ für unsere Jugend, deren Eltern und potentiellen Lehrherren wie auch der Beitrag über das ASVO-Sonderprojekt „Jung alt werden“ für unsere Seniorinnen und Senioren.

Besonders ans Herz legen darf ich Ihnen die Geschichte über unsere Almen. Was kann man über eine Alm schon spannendes berichten, werden Sie sich - wie wir zu Beginn auch - fragen? Lassen Sie sich überraschen - die Almgeschichte hält so einige Überraschungen bereit und ich getraue mich fast zu wetten, dass da so einiges an Fakten zu Tage tritt, was Sie noch nicht gewusst haben. Freilich haben wir damit schon ein wenig den Spätsommer und den nahen Herbst vorweggenommen, jene Zeit also, für die wir heute schon die Wanderschuhe vorbereiten sollten.

Äußerst erfolgreich ist mittlerweile auch die Resonanz auf unser ASVOÖ-Versicherungspaket.

Sie ist so erfolgreich, dass sich selbst schon Vereine außerhalb des Dachverbandes Allgemeiner Sportverband Oberösterreich für dieses Paket interessieren, es bei uns anfragen und einen eventuellen Abschluss prüfen. Wir möchten die Gelegenheit daher heute noch einmal nutzen, um auch jene Vereine, die dieses Thema bis heute vor sich her geschoben haben, noch einmal auf dieses Versicherungspaket aufmerksam zu machen.

Die Details zum Thema ASVOÖ-Versicherungspaket gibt es im Internet unter der Adresse: www.asvo-sport.eu

Apropos Internet; Der Allgemeine Sportverband Oberösterreich hat sich im Internet einen neuen „Anzug“ verpasst; Nicht nur nur: Der neue Auftritt ist frischer, lebendiger, sportlicher und aktueller denn je.

Aber das überprüfen Sie am besten selber unter: www.asvo-sport.eu

Mit sportlichen Grüßen
Konsulent Siegfried Robatscher
Präsident des ASVOÖ

Wenn der Arzt Sport verschreibt - das „grüne“ Rezept „Verschreiben Sie, wann immer eine Indikation vorliegt - und die ist bei fast allen Menschen nicht nur gegeben, sondern aus präventiven Gründen absolut notwendig - das „grüne Rezept“, also Sport und Bewegung im Alltag und in der Freizeit“, so der Appell des Wiener Sportmediziners Norbert Bachl an die ärztliche Kollegenschaft.



In einer gemeinsamen Pressekonferenz der Ärztekammer Wien und dem Sportsekretariat wurde jetzt Ende Juli ein gleichermaßen bemerkenswerter wie auch neuer Vorstoß in Sachen Sport unternommen. „Fast jeder zweite Österreicher ist übergewichtig, schon ein Viertel der Kinder ist zu dick; wir ziehen uns hier die künftigen Herzproblem-Kandidaten heran“ warnt der Wiener Ärztekammerpräsident Primar Walter Dörner. Gemeinsam mit dem Sportmediziner Norbert Bachl und Sportstaats-

sekretär Karl Schweitzer richtet Dörner seinen Appell an die österreichische Bevölkerung, vermehrt Sport - als vorbeugende Maßnahme gegen die zunehmenden Wohlstandskrankheiten unserer Zeit - zu betreiben.

Sport wirkt

Dass Bewegung der Vorbeugung von Krankheiten diene, so die Referenten, sei wissenschaftlich längst erwiesen. So habe erst kürz-

lich eine französische Studie ergeben, dass Frauen, die fünf Stunden wöchentlich anstrengende Bewegungen durchführten, ihr Risiko, an Brustkrebs zu erkranken, um 38 Prozent verringern konnten. Menschen, die ihr Leben lang Sport betreiben, hätten eine um 60 Prozent verringerte Wahrscheinlichkeit, an Herzproblemen zu erkranken. Der Wiener Ärztekammerpräsident versicherte, „er werde in Zukunft alle Ärztinnen und Ärzte verstärkt an das Thema Sport als präventive Maßnahme erinnern!“

Sport spart

Abgesehen von den gesundheitlichen Aspekten, so Sportsekretär Karl Schweitzer, liege im Sport auch ein beträchtliches Sparpotential: „Derzeit bringt die Sportausübung in Österreich auch nach Abzug der sozioökonomischen Kosten durch Sportunfälle einen positiven volkswirtschaftlichen Saldo in der Höhe von 263,7 Millionen Euro pro Jahr.“ Laut einer Berechnung des Instituts für Höhere Studien seien, so Schweitzer weiter, bis zu 3,64 Milliarden Euro an jährlichen Einsparungen zu erzielen - freilich nur dann, wenn alle Erwerbstätigen durch betriebliche Gesundheitsförde-

rungsprogramme erreicht werden und alle den für sie zugeschnittenen Empfehlungen Folge leisten. Bis zu 50 Prozent der Krankstände könnten durch eine betriebliche Gesundheitsvorsorge eingespart werden.

Sport in der Schule

Der Ärztekammerpräsident plädierte auch an die Schulbehörden, wieder mehr Sport in den Unterricht zu integrieren. Die Kürzung der Turnstunden, die für viele Kinder die einzige Bewegungsmöglichkeit geboten hätten, sei jedenfalls kontraproduktiv gewesen. Dörner: „Hier kann ich mir eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Schulärzten und Sportvereinen vorstellen, um dem Manko des immer geringeren Sportangebotes im Rahmen des Schulunterrichts effektiv entgegen zu wirken.“

Anmerkung der Redaktion: Dieser Beitrag berichtet von einer gemeinsamen Pressekonferenz der Wiener Ärztekammer mit dem Sportsekretariat. Was die Kollegen, die Institutionen und Behörden in Oberösterreich zu diesem Thema sagen und wie sie zu den oben geäußerten Aussagen stehen, lesen Sie in der nächsten Ausgabe des Informer. ■

Fortsetzung Coverstory: Unsere Wiege, respektive die unserer Vorfahren, stand auf der Alm. Almwirtschaft wird in den Alpen seit der La-Tène-Zeit (Kelten) betrieben. Zuerst wurden die hohen Lagen genutzt (Bronzezeitfunde), erst später auch die Täler. Die ältesten Almgebiete tragen keltische, später rätomanische, dann deutschsprachige Flurnamen. Die Weiden waren nämlich dort, wo sie die Bergleute brauchten.



Neue Wege am Dachstein: Die Studienklasse „Raum und Designstrategien“ unter der Leitung von Univ. - Prof. Elsa Prochazka bringen Kunst in den Berg...

Landschafts- und Kulturpflege

Was fällt einem spontan zum Thema Alm ein: ein paar Klischees, ein Naturerlebnis, ein Wandertag, ein Heimatfilm oder knochenharte Arbeit? In der Tat kennt die Alm viele, die sie nutzen und bewundern - aber eigentlich nur einen, der sich um sie kümmert: den Almbauern nämlich. Die Alm und ihre Bewirtschaftung haben unsere Landschaft, unsere Kultur und am Ende uns selber seit Generationen geprägt. Volkssprache, Sage, Brauchtum, Volkstracht und -kunst bis hin zu den regionalen Küchen lassen deutlich erkennen, welche Bedeutung die Almwirtschaften als Lebenshintergrund für unsere Volkskultur besit-

zen. Zudem wissen wir heute, dass funktionierende Almwirtschaften wesentlich dazu beitragen, um die Pflanzen- und Tiervielfalt zu sichern, um die Regenerierung der Trinkwasserressourcen zu gewährleisten und um die Lawinengefahr zu mindern.

Klischee und Romantik

In der Region Pyhrn-Eisenwurzen gibt es 278 Almen und im Salzkammergut 152 Almen. Deren Bewirtschaftung ist allerdings in den Augen der Flachländer und Städter nach wie vor mit jeder Menge Kitsch und viel Romantik verbunden. Meist liegen die Almen gut versteckt in entlegenen Gebirgstälern oder sie

liegen hoch über der Baumgrenze. Die Erhaltung, Pflege und Bewirtschaftung dieser Almen verlangt von den Almbauernfamilien einen für „Büromenschen“ unvorstellbaren Einsatz. Trotz heutiger moderner Hilfsmittel und Arbeitsgeräte ist nach wie vor ein hohes Maß an Idealismus und die Bereitschaft zu hartem körperlichen Einsatz unabdingbar. Nach wie vor geht es um ein zähes Ringen mit der Natur und am Ende um einen Ertrag, der gerade einmal ein bescheidenes Leben zulässt. In Oberösterreich werden daher in Zusammenarbeit mit Land, Bund und Europäischer Union rund 350 ein- und mehrjährige Alminvestitionsprojekte mit einem Gesamtvolumen von rund 1,2 Millionen Euro pro Jahr hinsichtlich ihrer Entwicklung betreut.

Wir alle können etwas tun

Der OÖ. Almverein hat 400 Mitglieder und 250 davon sind aktive Almbauern. Er versteht sich als Bindeglied und Mittler zwischen allen am Thema „Alm“ Beteiligten und Interessierten. Der Verein sieht seine vorrangigen Ziele in der Schulung und Ausbildung, in der Almerschließung, respektive Sanierung, in der Etablierung eines Almanagements und eines innovativen Ideenpools, im Auffinden von Kooperationen und Partnerschaften sowie in der Öffentlichkeitsarbeit. „Die Almen dürfen keine Naturdenkmäler werden“, ist man sich seitens des OÖ. Almvereins einig, „sondern müssen durch Beweidung, Behirtung und durch sanften Tourismus lebendig gehalten werden.“ Wobei mit dem sanften Tourismus auch oder gerade wir gemeint sind! Also, auf geht's...

Golf ist Sport ?

Oft taucht heute noch die Frage auf, was denn der sportliche Aspekt daran ist, vier bis fünf Stunden einem kleinen weißen Ball nach zu laufen, um ihn mit möglichst wenig Schlägen in ein 100 bis 500 Meter entferntes, zehn Zentimeter kleines Loch zu spielen. Zu dem haftet Golf auch noch der Ruf eines „Pensionistensports“ an, was aber ursächlich daran liegt, dass Golf eine der wenigen Sportarten ist, die bis ins hohe Alter und auch mit körperlichen Defiziten noch möglich ist. Um allerdings ein konstant gutes Spielniveau zu erreichen und auch halten zu können, sind körperliche Fitness, Ausdauer und ein gewisses Maß an Kraft genauso, wenn nicht sogar stärker erforderlich, als bei manchen anderen Sportarten.



Eine durchschnittliche Runde Golf, ist vergleichbar mit zwei bis drei Stunden Wettkampftennis

Auf einer durchschnittlichen Golfrunde legt ein Spieler in einer Zeit von vier bis fünf Stunden, zwischen acht und zwölf Kilometer zurück, wobei die Verbrennung bei ungefähr 1.000–1.500 kcal liegt (vergleichbar ist dieser Energieverbrauch mit zwei bis drei Stunden Wettkampftennis). Der Schlägerkopf erreicht im Abschwung Geschwindigkeiten von bis zu 215 km/h, was wiederum den Ball auf beachtliche 300 km/h beschleunigen kann. Der Druck auf den Ball im Treffmoment erreicht bei Spitzenspielern nahezu 1,5 Tonnen. Diese Kräfte erreichen, daß der Ball im Abflug, fast um die Hälfte seines Durchmessers komprimiert wird. Um solche Geschwindigkeit aufzubauen, leistet ein guter Spieler im Schwung eine Kraft von circa 4 PS, wozu eine Muskelmasse von zwölf bis vierzehn kg erforderlich ist. Der Großteil der Kraft entsteht, wie bei fast jeder Wurfbewegung, aus der Körperdrehung und aus der Kraft der Oberschenkel- und Rumpfmuskulatur. Im Gegensatz zu vielen anderen Sportarten, bei denen die körperliche Fitness zwingend erforderlich ist, lassen sich beim Golf körperliche Mängel und Defizite, bis zu einem gewissen Grad, durch technische Ausgleichsbewegungen kompensieren. Je mehr allerdings solche Ausgleichsbewegungen vorhanden sind, desto schwieriger ist die Wiederholbarkeit der Schwungbewegung und desto weniger Konstanz und Stabilität wird der Spieler erreichen. Zusammenfassend kann man sagen, je besser die Fitness, desto wiederholbarer der Golfschwung - und um so konstanter das Spiel.

Mehr über GolfFitness erfahren Sie in den nächsten Ausgaben des Informers.

Diesel sei Tank!



A4 2.0 TDI Le Mans Edition.

Profitieren Sie von der siegreichen Diesel-Technologie bei den 24 Stunden von Le Mans. Im neuen Sondermodell Audi A4 2.0 TDI im exklusiven Sport-Design ohne Aufpreis. Jetzt **inklusive vollKASKO im 1. Jahr** bei 24 Monate Leasing über die Porsche Bank.

Kraftstoffverbrauch: 5,8 l/100 km. CO₂-Emission: 154 g/km.

AUTO ESTHÖFER TEAM
... sichert auch Ihre Mobilität!

Audi Verkauf + Service

4812 Pinsdorf/Gmunden, Vöcklabrucker Str. 47, Tel. 07612/77477-0
4840 Vöcklabruck, Linzer Straße 38, Tel. 07672/75111-0

Audi Service

4820 Bad Ischl, Steinbruch 153, Tel. 06132/22888-0
4655 Vorchdorf, Lambacher Straße 11, Tel. 07614/7933-0
e-mail: info@esthofer.com, www.esthofer.com

Im Salzkammergut, da kann man gut... Was?...ja, was eigentlich? Lustig sein? wie es im Schlagerlied von Ralf Benatzkys Lustspiel „Im Weißen Rössl am Wolfgangsee“ heißt? Was ist los im Land der großen Seen heute im Sommer 2006?

Seit eh und je gilt: Das Oberösterreichische Salzkammergut ist eine der beeindruckendsten Naturschönheiten, die wir im Lande ober der Enns, ja die wir in ganz Österreich, haben. Was die Schöpfung hier zu bieten hat ist schlichtweg atemberaubend. Im Laufe der Zeiten und der Geschichte haben das nicht nur unzählige Generationen von Oberösterreichern und Österreichern so empfunden, sondern natürlich auch zahlreiche Besucher aus Nah und Fern: Adelige, Bürgerliche, Komponisten, Maler, Schriftsteller, Wissenschaftler, Politiker, Manager...



Detailinformationen zu den Seen im Salzkammergut und deren Freizeit- und Sportangebote finden Sie unter:
www.attersee.at, www.traunsee.at und www.mondsee.at

Die Vierseen-Tour

In den frühen Tagen des Automobils, in einer Zeit also, als die Autobahnen noch fast leer und das Fahren auch wirklich noch ein Fahren war - da war der Sonntagsausflug legendär. Und er war umso legendärer wenn es denn hieß: Machen wir doch wieder einmal die Vierseen-Tour. Zum Beispiel: Gmunden, den Traunsee entlang bis Ebensee, dann Bad Ischl, Strobl, den Wolfgangsee entlang bis nach St. Gilgen, weiter über den Scharflinger Berg rund um den Mondsee und schließlich über Unterach, Nussdorf, Seewalchen den Attersee entlang... Und es schmeckte nach Heimat und nach Ferien.

Almrausch und Edelweiß

Über die nachfolgende Zeit wollen wir das „Jemsenfell“ der Vergessenheit breiten; man findet einige Überbleibsel ja heute noch auf verstaubten Birkenbildern, auf Seppelhüten und Lederhosen-Imitationen und ähnlichen Verirrungen. Nachdem die so genannte Globalisierung, die ja auch bedeutet, dass Pizza und Frühlingsrolle, Pommes und Ketchup, Hamburger und ChickenMc-nuggets versucht haben, jedes noch so kleine Dorf zu infizieren, über die Seen gekom-

**mein.raiffeisen.at
mit ELBA-internet**

Eine direkte Verbindung. Mit Sicherheit.

Mit unseren Elektronik-Banking Lösungen im Internet haben Sie jetzt den direkten Draht zu Ihrer Raiffeisenbank. „mein.raiffeisen.at mit ELBA-internet“ bietet Ihnen unter einem Dach den Zugang zu sämtlichen Diensten im Internet: aktuelle, individualisierte Informationen und die einfache und bequeme Abwicklung Ihrer Bankgeschäfte. Die integrierte Mailbox ermöglicht Ihnen zusätzlich die direkte Kommunikation mit Ihrem Berater über eine gesicherte Verbindung – so sicher wie das Vier-Augen-Gespräch.

Fragen Sie Ihren Raiffeisen Berater nach „mein.raiffeisen.at mit ELBA-internet“.

www.raiffeisen-ooe.at

Reden Sie mit uns!

Raiffeisenbank
Die Bank für Ihre Zukunft

Ist hier die Freizeit- und Spaßgesellschaft zu Hause oder sind es Operettenliebhaber?; Ist das Land heute eine Disney-World oder eine Musikantenstadel-Kulisse oder ein riesiger Souvenirladen mit Erlebnisgarantie...



men war, da hat plötzlich eine neue junge Generation Einheimischer gesagt: Stop, Aus.

Wildbachzurückverbauung

Man kann immer sagen, dass es die Altvorderen halt nicht besser gewusst haben. Unzählige Bautrupps haben anno dazumal jedes noch so kleine Gerinne in ein künstliches Bett gezwungen. Der Naturschutz weiß es heute besser und hat diese Sünden weit gehend zurück gebaut und zwar in Richtung Natur zurück gebaut. Auch die einst in künstliches Fahrwasser gedrängten Dorfgemeinschaften an den großen Seen haben sich gefragt: Wer sind wir eigentlich? Und sie haben angefangen, sich und ihre Gemeinden und Dörfer zurückzubauen - zurückzubauen in Richtung Natur, in Richtung Bodenständigkeit und damit Authentizität.

Die Zukunft heißt: Echt

Nicht dass all die berühmten Orte rund um die Salzkammergutseen und ihre Bewohner vergessen hätten, was es denn ist, was die Wirtschaft in ihrer Region ausmacht, verges-

sen hätten, was sie der Gastlichkeit und der Gastgeberrolle schulden. Ganz im Gegenteil: Dies alles wurde in den letzten Jahren nur großzügig entrümpelt und neu definiert. Der wertvollste Bodenschatz dieser Region ist seine Natur, die Berge, die Wälder, die Seen, die Wiesen, die Felder - eine möglichst intakte und unbehandelte Natur - und alle jene Früchte, die die Menschen aus dieser Natur beziehen, verarbeiten und auf den Tisch bringen.

Ein blühender Garten

Das Salzkammergut liegt heute wie ein still blühender Garten auch vor dem Haus der Oberösterreicher. Sie müssen und können ihn heute vielleicht nur wieder entdecken; Bei einem Sonntagsausflug vielleicht, bei einem verlängerten Wochenende und erst recht bei einem richtigen Urlaub. In diesem Garten gedeihen und blühen heute alle nur erdenklichen Freizeit- und Sportmöglichkeiten, wachsen jede Menge bunter Kunst- und Kulturprogramme und findet man zu guter letzt auch für das leibliche Wohl so manche angenehme Überraschung. ■



Besuchen Sie doch einen der unzähligen ASVÖ-Vereine im Salzkammergut - sie finden Sie unter www.asvo-sport.eu - und lassen Sie sich über das lokale Sportangebot informieren.



sonnen schutz

25
Jahre

SONTEC QUALITÄT

- Rolläden
- Markisen
- Markisoletten
- Innen- und Aussenjalousien
- Vertikaljalousin
- Stoffrollos
- Faltstores
- Karniesen
- usw.

Reparaturen sämtlicher
Fabrikationen

A-4053 HAID, Reiherweg 17,
Tel.: + Fax: 07229 / 78 170,
Mobil: 0664 / 38 49 280
sonotecgesmbh@aon.at

Oberösterreich: In vielen Bereichen die Nase vorn „Die gute Position unseres Bundeslandes in vielen Bereichen konnten wir auch in den vergangenen drei Jahren weiter ausbauen und festigen. Gemeinsam haben wir viel erreicht, denn viele haben zur erfolgreichen Entwicklung unseres Bundeslandes beigetragen“, betont Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer. Hier nur einige wichtige Bereiche, in denen Oberösterreich die Nase vorn hat:



ein wichtiger Faktor für ein Land im Wettbewerb der Wirtschaftsstandorte. Deshalb steht die Bildungspolitik in Oberösterreich ganz oben.

Erfolgreicher Wirtschaftsstandort

Die Anziehungskraft des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich ist ungebrochen. Internationale Konzerne entscheiden sich immer öfter für den Standort Oberösterreich. Auch im Export kann sich Oberösterreich behaupten. Mit gezielten Maßnahmen positioniert sich Oberösterreich darüber hinaus als Forschungsland.

Infrastruktur wird weiter ausgebaut

Zu den optimalen Rahmenbedingungen zählt auch eine hervorragend ausgebaute Infrastruktur. Daher investiert Oberösterreich in den Ausbau der Infrastrukturwege Straße, Schiene und Wasser, denn Wachstum braucht Mobilität.

Gesunde Landesfinanzen

Oberösterreich ist vor allem deshalb ein starkes Land, weil es über eine gesunde finanzielle Basis verfügt. Politik wird für kommende Generationen und nicht auf deren Kosten gemacht. Trotz der umfangreichen Investitionen in den Bereichen Spi-

täler, Soziales, Infrastruktur usw. wurden in den letzten Jahren immer ausgeglichene Budgets erstellt.

Familienland und Sozialland

Ein starkes Oberösterreich heißt: Vorrang für Kinder und Familien. Lebensqualität spiegelt sich aber auch im sozialen Engagement wider. Hier wurde in der Vergangenheit viel geleistet. Oberösterreich will vor allem den Schwächeren im Land Mitmenschlichkeit und menschenwürdige Behandlung gewährleisten.

Optimale Gesundheitsversorgung im ganzen Land

Gesundheit ist das wichtigste und kostbarste Gut. Ziel der Gesundheitspolitik ist es, den Menschen in allen Regionen des Landes einen raschen und bedarfsgerechten Zugang zu den Gesundheitseinrichtungen zu ermöglichen. Daher werden in Oberösterreich auch keine Spitäler geschlossen, sondern vielmehr saniert und ausgebaut.

Sportland Oberösterreich

Rund zwei Drittel der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher betreiben regelmäßig Sport – die Tendenz ist steigend, wie ein Langzeitvergleich während der

vergangenen Jahre belegt. Dies bestätigt die erfolgreiche Sportpolitik in Oberösterreich ebenso wie die großen Erfolge oberösterreichischer Athletinnen und Athleten bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Sport ist nicht nur ein wichtiger Gesundheits- und Wirtschaftsfaktor, sondern hat auch eine wesentliche gesellschaftliche Bedeutung.

➔ *Oberösterreich ist das Sportland Nummer 1, das zeigt auch die Bilanz der Staatsmeistertitel. 2005 hat Oberösterreich Wien bei der Zahl der Titel deutlich überholt, gleichzeitig gab es 67 Medaillen bei Welt- und Europameisterschaften für Oberösterreichs Athletinnen und Athleten.*

➔ *Mit dem Olympia-Zentrum des Landes entsteht in Oberösterreich ein Zentrum für Sportmedizin, Sportpsychologie und Bewegungswissenschaften, das die Leistungsentwicklung der oberösterreichischen Athletinnen und Athleten in einem optimalen Betreuungssystem absichert.*

➔ *Oberösterreichs Sportanlagen werden kontinuierlich ausgebaut, denn jede/r Oberösterreicher/in soll eine Sportstätte in der Nähe des Wohnsitzes haben.*

➔ *Mit der Errichtung der „Hannes-Trinkl-Weltcupstrecke“ wurde in Oberösterreich ein Austragungsort für Weltcup-Rennen geschaffen.*

Land der Arbeit

Oberösterreich ist wirtschaftlich stark. Auch in Zeiten eines harten internationalen Wettbewerbs kann sich Oberösterreich als „Land der Arbeit“ positionieren. Mit der niedrigsten Arbeitslosenquote und starkem Beschäftigungswachstum liegt Oberösterreich an der Spitze aller Bundesländer.

Vorrang für Bildung

Wissen ist heute der entscheidende Rohstoff: Bildung verteilt nicht nur die Lebenschancen des Einzelnen, sondern ist auch

www.adhouse.cc

KULTUR

Kohle und Dampf

OBERÖSTERREICHISCHE LANDESAUSSTELLUNG
6. MAI - 5. NOVEMBER 2006, AMPFLWANG

Kohlebergbau und Eisenbahnwesen waren in Oberösterreich seit ihrem Bestehen eng miteinander verbunden. In fantastischer Weise sichtbar gemacht wird diese Verflechtung in der ehemaligen Kohlesortierung von Ampflwang.

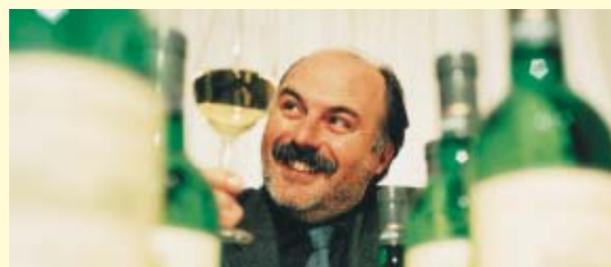
Erleben Sie den faszinierenden Weg der Braunkohle aus den Tiefen des Hausruck bis in die Kessel der Dampfmaschinen bei der Oberösterreichischen Landesausstellung 2006.

www.landesausstellung.com



Lenz Moser Selection

Fruchtig, frisch und bekömmlich –
so bieten die Weine
der Serie Lenz Moser Selection
höchstes Trinkvergnügen.



*„Ich garantiere die hohe Qualität durch meine Unterschrift –
auf jeder Flasche der Serie Lenz Moser Selection.“*

Kellermeister Ernest Großauer

Weinkellerei
LENZ MOSER®
www.lenzmoser.at
Weininfo mit Onlineshop

Lenz Moser ist Österreichs Wein

Top-Angebote*

GUTSCHEIN



SCOOTER SPRITE
120 mm Rollen
Aluminium
Rollen: vo. 120 mm/hi. 100 mm
Lager: ABEC 5
1622010017



statt 79,⁹⁹

49,⁹⁹

GUTSCHEIN

SCHNEIDERS[®]

4-TEILIGES SCHULTASCHEN-SET

Bestehend aus: Schultasche, Federpenal, Sportbeutel und Heftmappe; in 2 verschiedenen Desings erhältlich: Star Girls für Mädchen und Champions für Jungs. 1758370010, 1758370012



4er-Set: statt 129,⁹⁹

69,⁹⁹

GUTSCHEIN



**ERW. + JR. HALLENSCHUH
TIEMPO RONALDINHO IC**

Obermaterial aus weichem, voluminösem Synthetik (PVC-frei). Ausgeprägt geformte Gummischalensohle mit Vielzweckprofil. Geeignet für alle Hallenböden.



Junior: Gr. 32-38,5 3321030096

Erwachsene: Gr. 39-46 3321010141

statt 39,⁹⁹

statt 59,⁹⁹

24,⁹⁹

29,⁹⁹

GUTSCHEIN

-30%

**auf alle Geox- und
Richter-Kinderschuhe**



GEOX
A T M E T

RICHTER
RICHTIG JUNGE SCHUHE

* Bitte Gutscheine ausschneiden und bei INTERSPORT Eybl einlösen. Die angeführten Preise können nur bei Vorlage der Gutscheine gewährt werden. Angebote gültig solange der Vorrat reicht.

INTERSPORT Eybl 4 x in Oberösterreich:
4020 Linz, Hafferlstraße 4
4600 Wels, Bahnhofstraße 18
4061 Pasching, in der Plus City
4400 Steyr, Bergerweg 1



www.intersporteybl.at

Die schnellsten Briefmarken der Welt Das ewige im Kreis fahren, interessiere ihn nicht mehr, hat Niki Lauda einst über den Formel 1 Sport gelästert und ist dann doch wieder eingestiegen und hat - seine Erfolge fortgesetzt. Auch die gute, alt bewährte Briefmarke wurde schon vielfach in Frage gestellt und eher im Museum gesehen als in der heutigen, modernen Welt der Kommunikation.

In einer aktuellen Edition feiern F1 - vielmehr die Hauptdarsteller dieser spektakulären Motorsportserie - und die Briefmarke jetzt ihren gemeinsamen Auftritt. Sie nennt sich „Formel 1 Legenden“ und wurde jetzt nach den ersten beiden Ausgaben mit „Jochen Rindt“ und „Niki Lauda“ in Form einer Blockausgabe fortgesetzt. Der Block besteht aus acht Marken mit den Motiven Alain Prost, Jackie Stewart, Jacky Ickx, Jim Clark, Mario Andretti, Stirling Moss, Bruce McLaren und Sir Jack Brabham.



Die Marke weckt Erinnerungen

Gerade mit dieser Serie beweist die Briefmarke eine ihrer zahllosen Eigenschaften. Abgesehen

von ihrer Funktion als Wertzeichen und abgesehen von ihren künstlerischen und handwerklichen Werten wird am Beispiel „Formel 1 Legenden“ erkennbar: Die Briefmarke schreibt Sportgeschichte, ja wird selber zu einem historischen Beleg. Und sie lässt Erinnerungen in uns wach werden; Erinnerungen nicht nur an die großen Namen im Formel 1 Sport, sondern auch Erinnerungen an unsere eigene Vergangenheit und an unsere eigene Zeit, in der wir vielleicht einen Jochen Rindt bewundert oder unserem Niki die Daumen gedrückt haben.

Großer Andrang im Postbüro

Im Jahre 1840 erscheint in England die erste Briefmarke, die so genannte „Black Penny“. Postmeister Rowland Hill schreibt am 1. Mai 1840 in sein Tagebuch: „Heute zum ersten Mal die Briefmarken an das Londoner Publikum verkauft. Großer Andrang im Postbüro“. Postmeister Hill ist zwar nicht der Erfinder, aber doch unbestritten der erste, der die Idee umsetzt, eine Marke mit Gummierung zum Aufkleben als Postwertzeichen zur Frankatur zu verwenden. Diese Idee sollte den Postverkehr weltweit revolutionieren. Während vorher in der Regel der Empfänger eines Briefes das Porto im Nachhinein entrichten musste, zahlte jetzt der Absender die Gebühren im Voraus. Dies wurde durch das Aufkleben einer Marke, die durch Abstempelung



1975 fährt Niki Lauda bei 13 Rennen zwölf Mal ins Ziel, gewinnt fünf Rennen und feiert im Ferrari 312T seinen ersten F1 Weltmeister.

(Erscheinungsdatum: 13.09.2005,
Auflagenhöhe: 700.000,
Druckart: Rastertiefdruck,
Entwurf: Charly Frei; in den Postämtern
derzeit noch erhältlich)

oder Federzug als „gebraucht“ entwertet wurde, dokumentiert. Die Engländer können sich somit heute rühmen, dass sie neben zahlreichen Sportarten wie Fußball, Tennis, Golf und so weiter auch die Briefmarke „erfunden“ haben. Neben der postalischen Innovation entdecken die damaligen Zeitgenossen relativ bald die zusätzlichen gestalterischen Möglichkeiten des neuen Mediums „Briefmarke“ und damit die zusätzliche Chance der Kommunikation.

Marke im Trend?

Die Trendforscher haben es ja schon länger vorausgesagt: Es macht eben einen gewaltigen Unterschied, ob ich einen - zumal persönlichen - Brief mit einem kalten technischen Gerät, wie es Computer einmal sind, schreibe oder mit edler Füllfeder und blauer Tinte auf schöner, duftender, weißer Bütten. Dieser Brief schreit gerade zu nach dem schönen Kuvert und der „schönen“ Marke! (Mehr dazu im Internet unter: www.meinemarke.at) Allerdings: wer kann heutzutage noch mit einer Füllfeder umgehen? ■

VERFASSER DIESER NEUEN SERIE

MAG. WILHELM BLECHA, SENIOR

Leitete als Präsident bis Ende 2000 die Postdirektion Salzburg. *Präsident des Postsportvereins Salzburg. Ehrenobmann des Postsportvereins Oberösterreich. Ehemaliger Vizepräsident des Allgemeinen Sportverbandes OÖ.*

Besitzt eine umfangreiche Briefmarkensammlung mit Länderschwerpunkt Österreich und Deutschland, sammelt seit seinem achten Lebensjahr.

**DREI JAHRZEHENTE
EIN PROFI FÜR
SAUBERKEIT UND HYGIENE**

OBJEKTREINIGUNG **UMWELTPFLEGE** **REINIGUNGSBEDARF**

A-4010 LINZ, IGNAZ-MAYER-STR. 6A, TEL.: 0732 / 77 05 81-0, FAX DW-9
a.mastny@toprein.at www.toprein.at

Bestleistung für ASVÖ Mitglieder:

TELEKOM
AUSTRIA

D-Link DI 514 WLAN Router

Bis zu 100 m Reichweite im Innenraum

- Max. 11 Mbit/s Übertragungsgeschwindigkeit
- Kabellos im Internet surfen
- Mit mehreren PCs gleichzeitig surfen
- Selbst erklärende Konfigurationsanleitung

D-Link
Building Networks for People

€ **29⁹⁰**
~~€ 44,90~~



Einzulösen mit dieser Anzeige in allen oberösterreichischen Telekom Austria Shops bis 31.10.2006. Solange der Vorrat reicht. Abgabe nur in Haushaltsmengen.

Telekom Austria Shops Oberösterreich:

- Gmunden, Habertstraße 1
- Leonding/Linz, UNO Shopping Center, Im Bäckerfeld 1
- Linz, Fadinger Straße 6
- Linz/Pasching, Plus City, Pluskaufstraße 7
- Perg, Dirnbergerstraße 2
- Ried im Innkreis, Schillerstraße 10
- Wels, Karl-Loy-Straße 4
- Wels, Shoppingcity Wels, Salzburgerstraße 223, Top 2/19

Alle Wege führen zu Esthofer!

AUTO ESTHOFER TEAM / Erfolg mit Volkswagen, Audi, Seat, Skoda, Jaguar, Land Rover, Opel und Weltauto

Pinsdorf, Gmunden, Vöcklabruck, Attnang-Puchheim, Bad Ischl, Vorchdorf und zuletzt der neue Zubau in Pinsdorf – das Auto Esthofer Team wächst durch seine Qualität, die ständige Übernahme innovativer Techniken und einem Service, das sich ständig auf der Überholspur bewegt. Bereits 260 Mitarbeiter sorgen für die kompetente Erfüllung der Kundenwünsche und garantieren einen überdurchschnittlichen Erfolg in der Werkstätte. Ein eigener Schulungsmeister, der für die interne Weiterbildung der Mechaniker im hauseigenen Schulungsraum zuständig ist, sichert die Qualität und gibt jede Herausforderung und das Know-how neuer Technologien an die Schüler weiter.

Modernste Technik in der Werkstätte

In allen Esthofer Betrieben verfügt man über eine Direktannahme, für die Reparaturab-sprache mit einem Meister, direkt am Auto oder auf der Bühne sowie über eine Schnell-

serviceeinrichtung mit fixen Preisen und kostenlosem Kurzcheck des Fahrzeuges. Termin und Kostengarantie sind selbstverständlich.

Immer für Sie da – 24 Stunden erreichbar

Alle Standorte sind ISO 9001:2002 zertifiziert und erfüllen damit die höchsten europäischen Normen. Einzigartig in der Region ist der Schichtbetrieb, der kundenfreundliche Öffnungszeiten von 7 Uhr bis 18 Uhr erlaubt und auch Samstag Vormittag verfügbar ist. Und für alle die außerhalb der Öffnungszeiten ein Problem mit dem Fahrzeug haben, steht Ihnen ein Pannendienst 365 Tage im Jahr rund um die Uhr bereit.

Tausende zufriedene Kunden

Mit ca. 45.000 Kundendienstaufträgen stellt das Auto Esthofer Team jährlich seine Leistungsfähigkeit unter Beweis. Mit 2.300 aus-

gelieferten Neuwagen der Marken VW, Audi, Seat und Skoda erreichte man im Verantwortungsgebiet Bezirk Gmunden und Vöcklabruck satte 31 Prozent Marktanteil und führt somit mit diesen Produkten die Zulassungshitliste an.

Weltautofahrer für Weltenfahrer!

Nicht nur bei den Neuwagen sondern auch bei den Gebrauchtwagen, vertrieben unter dem Namen Weltauto an den Standorten Regau, Pinsdorf/Gmunden, Vorchdorf und Bad Ischl, ist die Esthofer Gruppe Marktführer in der Region.

Endlich zuhause

- heißt es für die Marken Jaguar, Land Rover und auch für Seat im neuen Zubau in Pinsdorf. Am 11. Mai 2006 wurde der neue Schauraum für die britische Nobelmarke Jaguar und Land Rover sowie für die Marke

Seat eröffnet. Auch die Werkstätte wurde für die neuen Marken erweitert und seit 1. Mai 2006 können auch Opelfahrer Serviceleistungen im Auto Esthofer Team in Anspruch nehmen!

Sondermodelle „Esthofer Edition 06“

Das Auto Esthofer Team hat ganz besondere, limitierte Sondermodelle der Marken Audi A4 Lim. Tdi Komfort, Land Rover Freelander, VW Golf Rabbit, Seat Leon Stylance Tdi, Skoda Oktavia Combi und Lim. Tdi, VW Touran Conceptline Tdi eingeführt. Der VW Golf Rabbit, 75 PS Benzin ist bereits zum Sonderpreis von € 18.190,00 oder mtl. um € 99,00 erhältlich. Mit den „Esthofer Edition 06“ Modellen zeigt das Auto Esthofer Team wieder einmal mehr die Individualität und Begeisterung für das Automobil.



Die Esthofer Firmengruppe Standorte: 1 Pinsdorf/Pirngruber 2 Vöcklabruck 3 Attnang 4 Bad Ischl 5 Vorchdorf



www.esthofer.com
AUTO ESTHOFER TEAM
 ... sichert auch Ihre Mobilität!

Sport verbindet: 2 ASVÖ Vereine machen gemeinsame Sache

Um etwas Rundes, daß in etwas Eckiges muss, geht es sowohl beim SV Micheldorf, die sich dem runden Leder verschrieben haben, wie auch beim TC Kirchdorf, die es eher mit der gelben Filzkugel halten. Seit nunmehr drei Jahren treffen sich die Micheldorfer Fußballer mit den Kirchdorfer Tennisspielern zu einem Sport- und Gemeinde übergreifenden Nachmittag. Thema: „Barrieren brechen und Ängste nehmen“, so die Vereine, denn „Sport verbindet“. Bei einer dieser sportlichen Verbindungen bilden je ein Micheldorfer Fußballer mit einem Kirchdorfer Tennisspieler ein Team. Im Tennisdoppel müssen sich dann die Kicker beweisen und im Fußball-Tennis die Ballschupfer zeigen, was sie in den Beinen haben.



Sportliche Verbindungen zwischen Micheldorf und Kirchdorf: Michi Roitner, Andi Wolfesgruber, Ines Fürtbauer, Georg Lindinger, Manuel Kössl (v.li.n.re.)

www.asvo-sport.net



**ASVÖ
ALLGEMEINER
SPORTVERBAND
Oberösterreich**

**SMS Versand
80 SMS GRATIS**

In nahezu 1.300 Stunden zur neuen Sportanlage

Eröffnet war die neue Sportanlage des SV Ebensee relativ schnell; Gebaut haben sie unzählige Ebenseer Helfer in 1.300 Stunden Eigenleistung!

Das sieht man nämlich im Nachhinein nicht mehr und darum muss es an dieser Stelle laut und deutlich und zuallererst hervorgehoben werden: Hut ab vor dem vorbildlichen Fleiß, dem Einsatz und dem Engagement des SV Ebensee und seinen namenlosen Helfern und ein großes „Danke“ im Namen des ASVÖ Oberösterreich, im Namen des Sports in Oberösterreich! Weiters gefallen hat uns die ausgezeichnete Idee, dass in den zwei Tagen des letzten Juni-Wochenendes nicht Eröffnungszeremonien und Feierlichkeiten sondern, überwiegend die Kinder und Jugendlichen im Vordergrund gestanden sind und nahezu die Hauptrolle gespielt haben. Das hat bereits zum Auftakt am Freitag mit einem Spielefest für alle Ebenseer Kinder unter dem Motto „Kinder in Bewegung“ und unter Einbeziehung auch der Mütter, Väter und Trainer begonnen und fand seine Fortsetzung am Samstag, dem eigentlichen Tag der Eröffnung, mit einem Mixed-Turnier der jungen SV-Kicker. Die an diesem Tag in Ebensee versammelte Sportprominenz ist uns hoffentlich ob der Reihenfolge ihrer werten Erwähnung nicht gram - denn immerhin war die Zusammensetzung so hochkarätig, dass man ungeschaut ein „Who is Who“ des Sports in Oberösterreich bebildern hätte können. Zu sehen und vor allem zu hören waren unter anderen: LH Dr. J.Pühringer, BH Ing. Mag. Alois



Eine gelungene Sportanlage - eine gelungene Eröffnung des SV Ebensee

Lanz, Bgm. Herwart Loidl, LSO DI Alfred Hartl, ASVOÖ Präs. S. Robatscher sowie OÖFV Vizepräsident Willi Prechtl. Auch sie und allen voran natürlich Obmann Friedrich Gaigg im Namen des SV Ebensee bedankten sich - nach den feierlichen Klängen der Freiw. Feuerwehr Musik Langwies und der Einweihung von Sportanlage und Klubgebäude durch Dechant Pfarrer Alois Rockenschaub - bei den Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und die gelungene Eröffnungsfeier. Beim abschließenden Turnier der Kampfmannschaften konnte sich der Gastgeber SV Ebensee gegen SV Traunkirchen, ASKÖ Ebensee und den Landesligisten Bad Ischl souverän als Sieger behaupten. ■

Judo Ried feiert seinen Fünfziger

Vor mehr als 50 Jahren hat alles mit einem gewissen Herrn Professor Julius Fleck aus Graz angefangen...



In seinem 50sten Jubiläumsjahr kämpft der Judoverein Ried in der höchsten oberösterreichischen Klasse!

Der Herr Professor hat anno dazumal nämlich das japanische Judo sozusagen europäisiert; er hat die Kampfregeln und die Namen der Würfe ins Deutsche übertragen und die Sportart „Judo-Do“ genannt. Im fernen Land ob der Enns zeigten sich alsbald die Herren Adolf Bauer aus Lambach und dessen Freund Wilhelm Lampl aus Auzolzmünster ob dieser neuen Kampfsportart sehr angetan und begannen in der Folge mit einer kleinen Gruppe begeisterungsfähiger Jugendlicher mit den ersten Übungen. Dies führte schließlich 1956 zur Gründung eines eigenständigen Vereins und somit zur Geburtsstunde des heutigen Judovereins Ried. Genau genommen

führt der Verein diesen Namen seit der Eingliederung in den Judo Landeverband Oberösterreich am 1. Jänner 1972. Waren es in den Anfängen des Vereins noch die Hinterzimmer diverser Gasthäuser und die wegen ihrer Härte gefürchteten Rosshaarmatten, wo trainiert und wettgekämpft wurde, so sind in den 70er und 80er Jahren bereits richtige Turnhallen und richtige Meisterschaften. Die Chronik weiß noch von so manchen Hochs und Tiefs, allerdings „duften“ gerade die letzten Jahre - seit Jänner 2005 kämpft der Judoverein Ried in der höchsten öö. Klasse - sehr intensiv nach Erfolg. Alles Gute zum 50er! ■

Bronze für Helmut Gföllner bei Judo Masters WM

Judo Masters Europameister Helmut Gföllner vom ASVOÖ Turnverein Neumarkt liegt weiter auf Erfolgskurs. Bei den 8. Judo Masters Weltmeisterschaft in Tours (Frankreich) holte der hauptamtliche Polizist jetzt neben einer Bronzemedaille in der offenen Kategorie auch einen ausgezeichneten 5. Rang in der normalen Kategorie. Gföllner erwies sich damit als erfolgreichster österreichischer Teilnehmer dieser WM im schönen Loiretal. Die nächsten Ziele des Masters Athleten? Medaillen bei der EM in Prag im November und im nächsten Jahr bei der 9. Masters WM in Sao Paulo in Brasilien. Allerdings so sein Betreuer Gerald Stutz: „Mehr und vor allem immer stärker werdende Gegner machen die Masters immer schwieriger!“



Masters Judoka Helmut Gföllner kam mit einer Bronzemedaille im Gepäck von Tours in Frankreich nach Hause.

6 Tage Turnen in Linz: Eine Erfolgsstory

Vom 10. bis 15. Juli 2006 standen ganz Linz und seine Bewohner im Zeichen des „Turnleibers“. Linz und in erster Linie der Turnverein Linz waren Gastgeber und Ausrichter des 11. Bundesturnfestes und 6.000 Wettkämpfer und Funktionäre und an die 10.000 Zuschauer - neben Österreich auch aus Deutschland, Schweiz, Luxemburg, Italien und Brasilien - waren der Einladung gefolgt. Eine Woche lang beherrschte der Sport das Linzer Stadtbild: Von der Intersport Arena auf der Gugl mit einem Schauturnen mit über 3.000 Zuschauern über zahlreiche Vorführungen und Umzüge zwischen Hauptplatz und Blumau bis zu den Galaveranstaltungen in Brucknerhaus und Designcenter. Über 400 ehrenamtliche ASVOÖ Funktionäre waren in diesen sechs Tagen rund um die Uhr im Einsatz. Erfreulich auch die mediale „Begleitmusik“, sprich Berichterstattung, zu diesem Sport-Thema. Zeitungen wie auch Fernsehen und Radio räumten dem Sportgeschehen rund um das 11. Bundesturnfest in dieser Woche einen herausragenden Stellenwert ein. „Das Fest“, so der Initiator Wieland Wolfesgruber, „war ein voller Erfolg. Nicht nur in Bezug auf Besucherzahl und sportliche Leistungen, sondern auch in Bezug auf die Werbewirkung für den Sport und das Sportland Oberösterreich“. Wolfesgruber darf sich zweifach freuen, denn neben der gelungenen Veranstaltung konnte „sein“ Turnverein Linz auch noch den Sieg als leistungsstärkster Teilnehmer erringen.

Hochkarätig: Tennis Trophy Tragwein

In einem äußerst hochkarätigen Turnier wurden Anfang Juli 1.600 Euro Preisgelder ausgespielt. „Das Finale war ein Wahnsinn; der aktivere Spieler hat gewonnen“, so der glückliche Gewinner Stefan Hirn nach dem Endspiel gegen den Vorjahressieger der Tragwein Trophy Martin Schneiderbauer. Der Nummer 17 der aktuellen österr. Rangliste gelang damit eine Revanche für die Viertfinalniederlage bei der Wörthersee Trophy 2005 in Pörschach gegen die Nummer 22. In einem hochklassigen und äußerst dramatischen Spiel mit 6/4 6/7 und dem entscheidenden 6/1 kamen auch die begeisterten Zuschauer dieses fast schon traditionellen Turniers der OTV-Kategorie V, veranstaltet vom SC Tragwein/Kamig, voll auf ihre Rechnung.



Siegerehrung mit VBgm. Wolfgang Altzinger, Bgm. Josef Naderer, OÖTV Präs. DI Robert Gross, Spk-Pregarten Repräs. Franz Astleitner, Martin Schneiderbauer, Stefan Hirn, Obmann Johann Voglhofer, Turnierleiter Harald Scherrer, VBgm. Josef Aigenbauer (v.l.n.r.)

Festlich: 60 Jahre SC Marchtrenk

Am 29. Mai 2006 feierte der Sportclub Marchtrenk im Rahmen eines Festaktes im Stadttam Marchtrenk sein 60-jähriges Bestehen. Selbstverständlich muss man anlässlich seines 60. Geburtstages zurückschauen auf das was war, auf den Weg, der hinter einem liegt. Dies besorgten in anschaulicher Weise eine Vereinschronik, weit mehr aber noch eine entsprechende Fotoausstellung; beides gab es für die Gäste bereits beim Empfang in ausreichender Fülle zu bestaunen und zu bewundern. Gleichzeitig symbolisierte die Begrüßung durch die Miniknaben, die den enttreffenden Damen und Herren gelbe Rosen überreichten, die Zukunft des Vereins. DI Günter Haidinger als Vertreter des ASVOÖ und des OÖFB, Bgm. Fritz Kasper und Obmann Herbert Riegel hielten die Festansprachen und würdigten die besonderen Leistungen so mancher verdienter Weggefährten.



Sehr gegenwärtig und zukunftsgründig präsentiert sich die Kampfmannschaft des SC Marchtrenk, der jetzt seinen 60er feierte.

JZ Rapso Linz setzt Meilensteine in der Oberösterr. Judogeschichte



„Vereinspräsident Otto BRUCKNER, selbst Bundesligakämpfer in der Gewichtsklasse über 100 kg: „Ich denke, wir haben uns heuer eine Mannschaft mit Zukunft aufgebaut, bei der der Nachwuchs eine immer wichtiger werdende Rolle spielen wird.“

JUDOBUNDESLIGA 2006 Wer hätte sich das vor einem Jahr gedacht? Nach fünf Runden kämpfte sich der vorjährige Tabellenletzte JZ Rapso Linz in der heurigen Bundesliga auf Platz vier vor. Beim sensationellen Saisonstart gegen UJZ Mühlviertel gab es für die sympathische Truppe rund um Trainer Günther Brandtner gleich die ersten zwei Punkte durch ein 7:7 Unentschieden. Doch das sollte noch lange nicht das Ende sein. Gleich darauf ging es in der zweiten Ligarunde für die Linzer mit einem erneuten 7:7 gegen die Tiroler WSG Swarowski Wattens erfolgreich weiter. „Darauf hätte vor der Saison keiner auch nur einen Euro gewettet“, strahlt Trainer Günther Brandtner, „denn vor Saisonstart war noch nicht einmal klar, ob wir heuer überhaupt in der Bundesliga mitkämpfen dürfen.“

HISTORISCHE SIEGE MIT HINDERNISSEN ULZ Covarit Vorarlberg hatte seine Nennung für die Bundesliga 2006 zurückgezogen. Wegen einer Lücke in den österreichischen Judostatuten gab es deshalb lange Diskussion zwischen dem Zweiten der Nationalliga USPK Leibnitz (Steiermark) und dem Achten der Judobundesliga 2005 JZ Rapso Linz um den heiß begehrten Ligaplatz. Nach langem Hin- und Her sprach das DAN Kollegium schließlich durch Albert Gmeiner den Linzern den achten Bundesligastartplatz zu. Mittlerweile haben die Rapso Judokas bewiesen, dass sie den freigewordenen Platz zu Recht verdient haben. Denn nach einem historischen 8:5 Punktesieg in der dritten Ligarunde gegen ASV ÖGJ Salzburg, rückte der Linzer Judoverein auf Platz zwei vor und kam so dem Tabellenführer Union Raika FLACHGAU gefährlich nahe. Fast meinte man schon, dass die Linzer das Glück für sich gepachtet hatten. Umso größer war dann die Enttäuschung als die darauf folgende vierte Runde in einer 1:12 Niederlage gegen die Flachgauer endete. Mit einem knapp verpassten 6:7 Unentschieden gegen das Judozentrum Innsbruck erholte sich die Linzer Judomannschaft in der fünften Ligarunde von der vorangegangenen Niederlage. Damit ist JZ Rapso Linz auf Platz vier in der Bundesligawertung gerutscht. Zurzeit tanken die vierzehn Judokas in der Sommerpause neue Kräfte für die letzten beiden Runden.

ZIEL: UNTER DIE ERSTEN DREI Obwohl der JZ Rapso Linz seine bisher erfolgreichste Saison gekämpft hat, wollen die Burschen ganz hoch hinaus. JZ Rapso Trainer Günther Brandtner:

„Unser vorrangigstes Ziel ist nach wie vor die Qualifikation fürs Play off!“ Dabei kämpft die führende Bundesliga Mannschaft gegen den viert Platzierten, der Tabellen Dritte gegen den zweit Platzierten. Und für die zwei Verlierermannschaften gibt es jeweils Bronze. Doch dafür muss der JZ Rapso Linz an vierter Stelle bleiben – denn nur die ersten vier dürfen nach den sieben Bundesligarunden um die heiß begehrten Medaillen antreten. Bei den letzten zwei Auswärtsrunden gegen JZ Wimpassing und Union Raika Pinzgau geht's also für die Linzer um die Wurst. Der erste Kampf beginnt am 15. September im benachbarten Niederösterreich. Damit blicken die Rapso Judokas in eine viel versprechende heiße Endphase, in der sie vielleicht noch für weitere positive Überraschungen sorgen werden.

BUNDESLIGATEAM JZ RAPSO LINZ Das sind die 14 Kämpfer die Vereinspräs. Mag. Otto Bruckner und Trainer Günther Brandtner für die Judobundesliga 2006 aufgestellt haben:

- bis 60 kg Roland Stegmüller, Harald Herzberger
- bis 66 kg Gregor Brandtner, Christian Neuhofer, Ungvari Miklos.
- bis 73 kg Christoph Stangl, Ewald Rusche, Günther Brandtner jun.
- bis 81 kg Peter Kalasz, Reinhard Schram
- bis 90 kg Michael Brezina
- bis 100 kg Daniel Hardfi
- über 100 kg Otto Bruckner, Ference Kalasz

Davon gibt es drei Neuverpflichtungen:
Roland Stegmüller: Europacup Sieger,
Zoltan Palkovacs: Nr. Drei im Europa Ranking
Miklos Ungvari: Europameister 2002 sowie Vizeeuropameister 2005.

Bundesligatabelle, 2.7.2006

1. Union Raika FLACHGAU 8 Punkte
2. Judozentrum INNSBRUCK 7 Punkte
3. UJZ Raika MÜHLVIERTEL 7 Punkte
4. JZ Rapso LINZ 4 Punkte
5. JC WIMPASSING Sparkasse 4 Punkte
6. Union Raika PINZGAU 3 Punkte
7. WSG Swarowski WATTENS 3 Punkte
8. ASV ÖGJ-Salzburg 2 Punkte

Offene Saisontermine 2006

- 6. Runde, 15.09.2006, 18 Uhr: JZ Wimpassing Sparkasse gegen JZ Rapso Linz (auswärts)
- 7. Runde, 06.10.2006, 18 Uhr: Union Raika Pinzgau gegen JZ Rapso Linz (auswärts) ■

Professionelle Betreuung der Golf-Bambinis

In den beiden Golfclubs Asvö Stärk. Ansfelden und Stärk.Linz kümmert man sich ganz besonders intensiv um den oberösterreichischen Golfnachwuchs. Den Jugendcaptains Norbert Deimel und Christian Götzloff gelingt es in sehr enger Zusammenarbeit mit den Pros Ulrich Wölbitsch und Florian Haempel, sowie Ulrike Deimel und Sabine Hehenberger bereits die Golf-Bambinis auf spielerische Art und Weise für diesen schönen Sport zu begeistern. Jeden Freitag und Mittwoch wird der Golfnachwuchs trainiert, dabei wird auf das Alter und die jeweilige Spielstärke Rücksicht genommen. Um das Training abwechslungsreich und immer wieder neu zu gestalten wurden die Burschen und Mädchen auch noch außerhalb des laufenden Trainingsprogramms bei Aktivitäten wie Pfingstgolf- und Trainingswochen in den Sommerferien betreut. Dass sich so viel Mühe lohnt, haben die jungen Mitglieder mit einem Stockerlplatz in der Mannschaftswertung der OÖ Jugend- und Schüler-Landesmeisterschaften im Juli 06 bewiesen. Für Alle, die das Golfspiel ausprobieren möchten, werden spezielle Kinder-Platzreifekurse angeboten. Hierbei lernen sie nicht nur den kleinen weißen Ball zum Fliegen zu bringen, sondern werden auch für das richtige Verhalten am Golfplatz (Etikette) geschult.



Ziehen gemeinsam an einem Strang für den Nachwuchs: v.l.n.r. Norbert Deimel, Pro: Ulrich Wölbitsch, Christian Götzloff, Pro: Florian Haempel, sowie Ulrike Deimel und Sabine Hehenberger

Impressum

HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER
 SSV - SportService Verein Oberösterreich,
 ASVOÖ Allgemeiner Sportverband OÖ,
 Beide: 4020 Linz, Leharstraße 28

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH
 Siegfried Robatscher, Präsident des ASVOÖ
 Chefredaktion: Wieland Wolfsgruber,
 Oberösterreich, 4020 Linz, Leharstraße 28
 Telefon: (0732) 601460-0

REDAKTION Wieland Wolfsgruber,
 Christian Mayr, Stefan Marcus

BLATTLINIE
 Überparteilich, unabhängig, gemeinnützig;
 Aktuelle Berichte und Informationen für die
 ASVOÖ Mitgliedsvereine, deren Funktionäre
 sowie alle Freunde des Sportes und unsere
 Abonnenten

ERSCHEINUNGSWEISE
 Mindestens 6 Mal jährlich

AUFLAGE 10.000 Stück

informer event

ALLGEMEINER SPORTVERBAND OBERÖSTERREICH
BEILAGE INFORMER 4_06: WORAUF WIR STOLZ SIND



asvö **CrossNight** 2006



ASVÖ **alpin TRIATHLON** 2006



OMEGA TRAUNSEE WOCHE 2006: Mit Sturmböen von bis zu sieben Beaufort ging die Omega Traunsee Woche 2006 in die Ziellinie.

Über die diesjährige Omega Traunsee Woche werden die Teilnehmer in den 17 Bootsklassen noch lange sprechen. Die Wind- und Wetterkapriolen haben Sportlern, Wettfahrtsleitern und den freiwilligen Helfern alles abverlangt. Mit Wettfahrten bis in die Abendstunden und einigen Versuchen Wettfahrten am letzten Tag zu starten, haben die Veranstalter alles daran gesetzt die Mindestanzahl für die Staatsmeisterschaftswertungen zu erreichen. Eine Wetterfront mit bis zu sieben Beaufort Windstärke, die am letzten Wettfahrts tag über den Traunsee fegte, machte letztendlich diese Versuche zunichte.



Insbesondere die erfahrenen Segelclubteams und Wettfahrtsleiter wurden auf Grund der sehr schwierigen Wind- und Wetterbedingungen auf die Bewährungsprobe gestellt. Auch sie bewiesen durch professionelle Abwicklung Kompetenz und bestätigten damit den Qualitätsanspruch der Omega Traunsee Woche, die einen einzigartigen Stellenwert in Österreich einnimmt. Die Sicherheit der Sportler und des Materials hatten oberste Priorität und so wurde von den Wettfahrtsleitungen und Jurymitgliedern nach intensiven Beratungen entschieden, keine weiteren Rennen zu starten. Dies bedeutete, dass die Staatsmeisterschaften der Klassen H-Boot, Yngling, Laser, Laser Radial und Europe auf Grund der nicht erreichten Mindestanzahl an Wettfahrten, nicht gewertet

werden konnten. Allein die ÖSTM in der 470er Klasse konnte regulär gesegelt werden und ging an das in der Weltrangliste an dritter Stelle liegende Team Sylvia Vogl und Caroline Flatscher auf AUT-431. Mit zwei ersten Rängen in den letzten beiden Wettfahrten sicherten sie sich souverän das Siegespodest. Vize-Staatsmeister wurden Matthias Schmid und Florian Reichstätter auf AUT-3 gefolgt von Michael Meister und Peter Knapp, AUT-433. Von den zehn Wettfahrten waren die beiden am Sonntag gefahrenen wohl die spektakulärsten. Bei Böen bis zu sieben Beaufort, hatten die Teams harte Arbeit zu leisten, um den Kurs zu bewältigen. Ein eindrucksvolles Bild, das sich in der Gmundner Bucht bot.

Nicht weniger eindrucksvoll waren die Wettfahrten der großen Racer Beneteau25 und Joker. Der kurze Kurs und das meist eng zusammen liegende Feld verursachte interessante Manöver und einzigartige Bilder ganz

besonders auf den Spikursen. Rund 30 Boote prägten das Bild vor der Stadtkulisse. Die 305 Teams goutierten bei der Omega Traunsee Woche im Besonderen das gebotene Rahmenprogramm, das einzigartig in Österreichs Sporteventlandschaft ist. Zu den täglich stattfindenden gesellschaftlichen Highlights ist die gesamte „Seglerfamilie“, Sportler, alle freiwilligen Helfer der Segelclubs, die letztendlich auch Segelenthusiasten sind, Wettfahrtsleiter, Sponsoren und Partner gleichermaßen zum gemeinsamen Feiern geladen, womit eine einzigartige Atmosphäre geschaffen wird. Der Höhepunkt heuer war die Omega Sailing Gala im romantischen Ambiente des aus der TV-Serie bekannten Seeschloss Ort in Gmunden, mit exzellenten Gaumenfreuden, einer explosiven Showband und der spannenden Uhrenverlosung des Hauptsponsors Omega.

Die diesjährige Omega Traunsee Woche hat ihren Qualitätsanspruch bewiesen und wohl auch ihre touristische Probezeit erfolgreich absolviert. Tourismusdirektor Murray vermeldete, dass die Gästezimmer in Ebensee und Traunkirchen vollständig ausgebucht waren. In Altmünster und Gmunden waren die Beherbergungsbetriebe bis zu 70 Prozent von den Seglern belegt. Wichtige Nächtigungs- und

Umsatzzahlen die die Vorsaison in der Ferienregion Traunsee positiv beleben, so Murray. Die Medienpräsenz mit TV-Beiträgen in ORF Sport, Sport+ und Tele Salzkammergut und über 130 Printartikeln zeugt vom Stellenwert den der Sportevent mittlerweile eingenommen hat.

Im kommenden Jahr lädt der Traunsee vom 17. bis 20. Mai 2007 zum fulminanten Saisonauftakt anlässlich der Omega Traunsee Woche. Im Anschluss daran wird vom 22. bis 27. Mai 2007 die Shark24 Weltmeisterschaft ausgetragen, zu der an die 60 Teams erwartet werden. ■



asvö Cross Night Rettung in letzter Sekunde! Ein schweres Unwetter in der Nacht vor der 5. Auflage der ASVÖ Cross Night in Windhaag bei Perg katapultierte eine der traditionellsten Veranstaltungen des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich fast aus dem Sattel...

Die Nacht vom Freitag, den 14. auf Samstag, den 15. Juli 2006 werden die Windhaager - in erster Linie aber die Organisatoren des Internationalen Mountainbike Festivals - nicht so schnell vergessen: Eines der schwersten Unwetter, das diese Region je erlebt hatte, war über Windhaag niedergegangen; die Wassermassen rissen die Deckel aus der Kanalisation, setzten den Radkeller des MTB-Clubs Windhaag 20 Zentimeter unter Wasser und vermurten den - für die Veranstaltung so wichtigen - Schlossgraben samt Weg. „Dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Freiwilligen Feuerwehr“, so Anton Neulinger vom Organisationsteam, „haben wir bis kurz vor Veranstaltungsbeginn alles wieder saniert und hergerichtet.“ Und in der Tat merkte dann am Samstag bei der legendären Flutlichtveranstaltung Cross Night und erst recht am Sonntag beim Weltranglistenrennen Cross Country keiner

der an die 300 Starter und an die Tausend Zuschauer irgendetwas von den Verwüstungen noch wenige Stunden zuvor. Die Windhaager realisierten die Sportveranstaltungen an beiden Tagen in gewohnter Perfektion und Professionalität und - den mittlerweile bestens ausgerüsteten und auch bestens trainierten Mountainbikern sei's gedankt - auch ohne nennenswerte Unfälle oder Stürze. „Wenn dann am nächsten Tag die Emails hereinkommen“, so Anton Neulinger, „mit Inhalten wie: toll war's, super war's, klasse organisiert, usw. dann weiß man, wofür man sich engagiert.“ Äußerst zufrieden zeigte sich - neben der frisch gebackenen und blutjungen Perger Bezirksobfrau Bettina Bernhart - auch der Repräsentant des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich Herbert Offenberger. Die Sieger wussten es zu schätzen, gerade aus ihren Händen die gebührenden Lorbeeren zu empfangen. ■



asvö CrossNight 2006



asvö Granit Marathon: ... goes to EM? Anlässlich der äußerst „heißen“ sechsten Auflage des Mountain Bike Granit Marathons in Kleinzell am 24. und 25. Juni machte am Ende des Tages ein Gerücht die Runde: Werden wir im nächsten Jahr die Europameisterschaften da haben?



GRANIT
asvö mountain bike marathon

Ja, die sechste Auflage des allmählich sich zur Legende generierenden MTB-Granit Marathons in Kleinzell war ein durchschlagender Erfolg! Neuer Rekord was die Zuschauer betrifft, neuer Rekord was das Medieninteresse betrifft! Neuer Rekord wahrscheinlich auch was die Temperaturen betrifft und damit verbunden - der Flüssigkeitsverbrauch, sei es von der Traube, der Gerste oder schlicht aus dem Kleinzeller Granituntergrund. Noch nie - so der Lob der Medienvertreter wie auch der Aktiven - präsentierten sich der Granit Marathon und Kleinzell in einer derart perfekten Professionalität - nicht nur in Bezug auf den sportlichen Ablauf, sondern auch als touristische Vorzeigeregion. Trotz extremer Bedingungen und mör-

derischer Hitze absolvierten an die 500 Mountainbiker die unglaublichen Herausforderungen des Granitlandes - und dies am Ende des Sonntages ohne besondere Vorkommnisse, sprich nennenswerte Verletzungen und Schwächeanfälle. Als Beleg für den außergewöhnlichen Erfolg dieses sechsten Granit-Marathons, der auch für die Staatsmeisterschaft gewertet wurde, darf der Umstand genommen werden, dass - noch vor der Siegerehrung - ein Gerücht die Runde machte, das da lautete: „Nächstes Jahr holen wir die Europameisterschaften nach Kleinzell - Sigi, mach was...“ Darauf der - wohl als Präsident des ASVÖ Österreichs und Mitglied des Olympischen Komitees - so angesprochene Siegfried Robatscher kryptisch: „Schau'n ma amal...“ ■

asvö Alpintriathlon ...dem Namen alle Ehre: Seinem Namen „Alpin“ alle Ehre gemacht hat die heurige 20te Auflage des legendären ASVÖ Bergtriathlons an den Gestaden des Attersees: Unmittelbar vor dem Start am Sonntag, dem 2. Juli 2006 macht ein Felssturz am Hochlecken die klassische Streckenführung auf den Berg unmöglich...

Wer später das Walten der Kräfte der Natur auf dem Berg mit eigenen Augen gesehen hat, der glaubt den Veranstaltern gerne, dass sie kurz davor waren, die Veranstaltung überhaupt abzusagen: Mannshoch aus dem Boden ragendes Wurzelwerk der wie Grashalme umgelegten Bäume, dazwischen hohe Felsstücke und Geröllpisten, die den einstigen Waldweg vermuten lassen - waren urplötzlich die neuen „Wegweiser“ entlang der Strecke hinauf zum Hochleckenhaus. „Sicher war“, so der Organisator und Vereinsmanager Helmut Auerbach vom SV Steinbach, „dass wir uns in letzter Minute - bedingt durch den Felssturz und die zahllosen Vermurungen - eine neue Streckenführung suchen mussten.“ Die an die 150 Teilnehmer des ASVÖ Alpintriathlons aus ganz Österreich und den angrenzenden Nachbarländern allerdings sind eine eingeschworene Truppe, eine Sportgemeinschaft, die sich „ihren“ Bergtriathlon nicht so schnell vermiesen lassen. Das Einverständnis zwischen Veranstalter und Teil-

nehmer über die durch höhere Gewalt verursachte neue Streckenführung war daher rasch hergestellt - wenngleich unter diesen Bedingungen das Thema „neuer Streckenrekord“ gleich einmal auf das nächste Jahr verschoben wurde. Darüber hinaus hat sich der Attersee heuer - bedingt durch den langen, strengen Winter - mit dem Aufwärmen sehr lange Zeit gelassen, was das Training in der Vorbereitungszeit, aber auch noch den Wettkampf, nicht gerade einladender machte. Unter dem Strich ist der ASVÖ Alpintriathlon mittlerweile so etwas wie ein Triathlon für „Feinschmecker“, ein Geheimtipp für Eingeschworene und gerade durch den Berglauf mit nichts zu vergleichen. Und weil die Steinbacher unvergleichbar bleiben wollen, denken sie heute bereits an die Zukunft und die könnte bereits im nächsten Jahr eventuell sogar einen „Ironman“ an den Attersee bringen: einen „Atterman“ sozusagen - mit 3,8 Kilometer zu Wasser, 180 Kilometer per Rad und 42,8 Kilometer zu Fuß... ■



ASVÖ alpin TRIATHLON 2006



asvö Junior Traunsee Woche vom 10. bis 16. Juli 2006 im Segelleistungszentrum Ebensee am Traunsee

Eine starke Nachwuchs-Seglerelite zeigte bei 4 bis 5 Beaufort Windstärke am Traunsee ihr Können und lieferten sich bei den Wettfahrten knappe Matches. Ein zufrieden stellendes Resümee der Organisatoren und verdiente Sieger der ersten Österreichischen Klassenmeisterschaft der Zoom8 Klasse und der Jugendklassen.



Die ASVÖ Junior Traunsee Woche hat ihre Premiere mit Bravour bestanden. Perfekte Trainingsbedingungen, eine professionelle Regattaabwicklung, von den ebenfalls jungen SCE-Seglern Martin und Sebastian Seiter und die tolle Stimmung unter den SeglerInnen und den BetreuerInnen ließen die Tage am Traunsee zu einem einzigartigen Sommererlebnis werden.

Die Trainingstage von Montag bis Donnerstag wurden eifrig genutzt. Positiv zu bemerken waren die zahlreichen Anfänger und die jungen Segler unter 10 Jahren, die daran teilnahmen und sichtlich Spaß bei den Trainingswettfahrten hatten. Diese wurden teilweise direkt

schießen und ein Mountainbike Parcours, ließen keine Langeweile aufkommen.

Abseits des sportlichen Ehrgeizes, den die Kinder und Jugendlichen die gesamte Woche an den Tag legten, war der Besuch von Olympiasieger Andreas Geritzer am Traunsee der absolute Höhepunkt der Segelwoche. Vor Ort überzeugte sich der Olympia-Silbermedaillengewinner von Athen von der boomenden Zoom8 Klasse, bei der ein Feld von knapp 30 Seglern am Wasser war. Er gab Autogramme auf Rettungswesten, Segel und dergleichen und war durch seine Anwesenheit Motivator für die gesamte ASVÖ Junior Traunsee Woche. Das ASVÖ Jugendparlament gestaltete sich als sehr interessante Fragestunde für die Segler aber auch für die Podiumsteilnehmer ASVÖ Präsident Siegfried Robatscher und Andreas Geritzer sowie für Moderator SCE-Präsident

soll man nicht damit aufhören, unabhängig von Meistertiteln und Medaillen.“ Die Funktion des ASVÖ Präsidenten wurde genau hinterfragt, womit den Kindern und Jugendlichen die Aufgabe und Funktion von Österreichs größtem Dachverband näher gebracht wurde. Präsident Siegfried Robatscher unterstrich dabei das Engagement für Österreichs Segelsport. Er zeigte sich von den Trainingsbedingungen und der Ernsthaftigkeit bei den Wettfahrten sehr beeindruckt und bestätigte die Wichtigkeit der Unterstützung des Breitensports.

Nach dem Jugendparlament wurden vom Sponsor Swatch Group Jugend- und Kinderuhren, Shirts und Caps unter den jungen Seglern verlost. Andreas Geritzer persönlich nahm die Verlosung vor und posierte mit den strahlenden Gewinnern für ein Foto.

Die Regatten fanden von Freitag bis Sonntag statt und wurden mit derselben Professionalität wie alle anderen Veranstaltungen des SCE durchgeführt. Martin Seiter, selbst junger, talentierter SCE-Segler zeichnete für die Wettfahrtleitung verantwortlich und erledigte seine Aufgabe profund und korrekt. Segellegende „Flossi“ Ernst Felsecker stellte sich ebenfalls in den Dienst der Sache und arbeitete tatkräftig im Wettfahrtteam mit, genauso wie Martin's Bruder Sebastian und deren Vater. Insgesamt waren alle Jugendtrainer der Traunsee Segelclubs mit ihren Jugendseglern gekommen und arbeiteten aktiv an der Um-

und hart um die Platzierungen gekämpft. Auf Grund der ausgezeichneten Windverhältnisse wurden die ausgeschriebenen acht Wettfahrten gesegelt, mit zwei Streichern kamen sechs in die Endwertung. Lena Hess vom Neusiedlersee ist die erste Österreichische Klassenmeisterin der Zoom8 Klasse der Damen, gefolgt von ihrer Kollegin ebenfalls vom Neusiedlersee Elisabeth Smolka. Den dritten Platz nimmt Julia Häupl vom Traunsee (Segelclub Altmünster) ein. Hart umkämpft war der erste Rang bei den Herren. Mit letztendlich fünf ersten und einem dritten Rang geht der Österreichische Klassenmeistertitel an Claus Dapeci vom Segelclub Union Tulln. Knapp dran, mit einer äußerst gleichmäßigen Leistung (sechs Mal zweiter Platz), wird Michael Praxmarer vom Segelclub Altmünster Vizemeister. Der Bronzepakal geht an Fabian Schmidinger vom Sportverein Weyregg/Attersee.

In der allgemeinen Jugendklasse die nach Yardstick gewertet wurde, entschied den Gesamtsieg das junge Segeltalent Julia Zierler auf Europe mit drei ersten und zwei zweiten Rängen für sich. Platz zwei belegt Susanne Tiefenthaler ebenfalls aus Europe vom Seehamer Segelclub, die mit drei zweiten und zwei ersten Platzierungen nur knapp dahinter liegt. Rang drei der Gesamtwertung ging an die SCE Seglerin Barbara Zierler auf Opti, die somit auch die Klassenwertung der Optimisten gewann. Platz zwei der Opti Klassenwertung



vor dem Clubgebäude ausgelegt, so dass auch Begleitpersonen, Eltern und Betreuer hautnah dabei sein konnten. Das tolle Sommerwetter, gute Windverhältnisse und tägliche Rahmenprogrammaktivitäten sorgten für eine ausgezeichnete Stimmung unter den Kindern. Ein Ausflug zur „Zeckainsel“ mit Lagerfeuer und der selbst gegrillten Knacker, zwei Abende mit Freiluftkino, Geschicklichkeitsbewerbe mit dem ASVÖ Schiteam Ebensee unter Leitung der Brüder Sepp und Andreas Holzinger, Bogen

Franz Lackerbauer. Nachdem das erste „Eis“ gebrochen war, stellten die Teilnehmer unzählige Fragen. Vielfach wurde der Weg Geritzer's an die Spitze hinterfragt, seine Erfolge und Misserfolge. Wobei als ganz klare Aussage von ihm kam, dass die Unterstützung seiner Eltern auf seinem Weg für ihn das wichtigste Element war. Die abschließende Botschaft lautete: „Die Platzierungen sind nicht unbedingt das Wichtigste, so lange man Spaß am Segeln oder der Sportausübung hat und dies für sich selbst tut,

setzung für die Kinder mit. Die Mannschaften der Begleitboote mit Ulli Holzinger, Rudi Schmidberger, Hannes und Josef Zierler mussten als Begleitboot so manchen in Seenot geratenen zu Hilfe kommen. Der SCA Jugendtrainer Markus Wasner war mit ÖSV Juryvorsitzenden Erich Michel mit dem Juryboot unterwegs. Die jungen Segelcracks, sowohl Herren als auch Damen, nahmen die Wettfahrten sehr ernst. Bei den Wendemanövern an den Bojen wurden keine Meter verschenkt

errang einmal mehr ein Segler vom SCA, Xaver Haginger und den dritten Rang entschied Tomas Juhasz vom Neusiedlersee für sich.

Zusammenfassend war die erste ASVÖ Junior Traunsee Woche ein einzigartiges Jugendhighlight am Traunsee. ASVÖ Präsident Siegfried Robatscher kündigte für 2007 eine Fortführung dieses Jugendsportfestivals an und sicherte sich damit den Applaus der jungen Segelcracks. ■



WATER IS MICHAEL PHELPS' NATURAL ELEMENT.
PLANET OCEAN IS HIS CHRONOGRAPH.



Ω
OMEGA

Wien: Barotanyi, Böhnel, Ellert, Gruber, Haban, Köck, Theurer, Wagner; SCS: Ellert; Wr. Neustadt: Gattinger; Linz: Böheim, Hübner; Wels: Hübner; Ried: Desch; Salzburg: Nadler; Kaprun: Hartl; Innsbruck: Prieswasser, Witzmann; Dornbirn: Rein; Eisenstadt: Hohensteiner; Graz: Weikhard; Hartberg: Iglar; Leoben: Wieser; Klagenfurt: O. & M. Habenicht; Villach: Kobler.